

Feuer und Wasser oder kurz, Aoi und Ruki

Von Ino_Hana

One and only

Die letzten Töne entlocke ich meiner Gitarre, lege sie dann neben mir auf die Couch und streiche meine störrischen Haare aus dem Gesicht. Die müsste ich demnächst eigentlich mal wieder schneiden lassen, so lang sind sie geworden. Doch das ist im Moment mein kleinstes Problem. Obwohl, wenn ich es genau betrachte, ist mein größtes Problem eigentlich auch nicht sonderlich groß. Ein seichtes Lächeln zielt meine Lippe als ich an mein kleines, großes Problem denke, welches gerade mal 1.62m misst. Die Rede ist von unserem Sänger, meinem eigentlich besten Freund und seit neuestem wohl auch noch etwas mehr als nur ein Freund. Zumindest ist das von meiner Seite aus so. Von seiner eigentlich auch laut eigener Aussage. Aber er verwirrt mich immerzu. In einem Moment ist er so lieb und anschmiegsam und im nächsten sammelt er mir die wüstesten Beschimpfungen an den Kopf. Was kann ich dafür wenn der werte Herr seine Tage hat? Soll er gefälligst nicht an mir auslassen. Okay, an manchen Ausrastern bin ich sicherlich nicht ganz unschuldig. Aber Ruki bringt mich jedes Mal einfach zur Raserei mit seinem ständigen Egoismus und alle Welt muss sich um ihn drehen. Ah und um Koron, den darf ich nicht vergessen aufzuzählen. Immerhin geht ihm sein Hund über alles. Gott ich denke langsam echt, dass der Köter ihm wichtiger ist als ich. Gedankenverloren schüttel ich den Kopf über meine wirren Gedanken.

Herrgott was hatte diese kleine Giftspritze nur aus mir gemacht? Ich war sonst nicht so, aber seit das mit ihm und mir lief, hatte er mich fast um 180 Grad gedreht. Auch wenn wir noch immer oft aneinander gerieten, was mir meist immer mehr zu schaffen machte als ihm. Zumindest hatte ich den Eindruck als würde ihm das oft am Allerwertesten vorbeigehen. Seufzend machte ich mich auf der Couch lang, hatte die Decke bis über die Nase gezogen und wollte ein wenig schlafen, als es an der Tür klingelte und ich mich murrend erhob. Irgendwie hatte man nie seine Ruhe hier. Als Sakai noch da war, hat der wenigstens die Tür aufgemacht wenn er grad bei mir war.

Als ich die Tür öffnete, hätte mich beinah der Schlag getroffen. Was wollte Ruki denn hier? Mir wieder vorwerfen wie rücksichtslos ich doch bin? Mit einem entsprechenden Blick ließ ich ihn eintreten, schloss wortlos die Tür hinter ihm und ebenso wortlos setzten wir uns beide in mein Wohnzimmer.

„Du hast gespielt?“, fragte er mich und deutete auf die Gitarre.

Nein, ich hab die Gitarre nur so aus Spaß da liegen du Held. Natürlich sagte ich ihm das

nicht, sondern würde sofort das nächste Donnerwetter losgehen und darauf hatte ich nun absolut keine Lust. Ich hatte an sich keine Lust mich weiter mit Ruki zu streiten. Allerdings sah ich es nicht ein, dass immer ich derjenige war der bei ihm angekrochen kam nur weil Mr. Messias dachte alle liegen ihm zu Füßen. Nicht mit mir.

„Ja habe ich. Aber deswegen bist du sicher nicht herkommen, oder? Also, was willst du hier?“, kam es kühler als ich vorhatte rüber und Ruki zuckte zusammen, drehte sich dann zu mir und kaute nervös auf seiner Lippe rum. Was war denn mit ihm kaputt nun? So kannte ich ihn ja gar nicht und irgendwie war es eine kleine Genugtuung das auch ihm mal die Muffe zu gehen schien.

„Ich...ich vermisse dich. Du hast dich in den letzten Tagen nicht bei mir gemeldet und..na ja nach unserem Streit dachte ich, dass du mich vielleicht nicht mehr sehen willst oder so“, brachte er leise und stockend hervor und ganz ehrlich..innerlich grinste ich mir wie blöde eins ab. Jetzt sollte er mal leiden und zappeln so wie ich es immer musste, bis Madame sich dazu herabließ wieder mit mir zu reden.

„Aha, du vermisst mich also, ja? Letztens hieß es noch ich nerve dich damit wenn ich abends unangemeldet vor deiner Tür stehe und Zeit mit dir verbringen will“, schmetterte ich ihm entgegen und die braunen Augen sahen mich irgendwie traurig an. Oh nein mein Lieber, dieses Mal würde ich nicht nachgeben. Dieses eine Mal solltest du angekrochen kommen und einsehen, dass auch ein Mr. Perfect wie du Fehler begehen konntest.

„Yuu...es...es tut mir wirklich leid. Ich war ein Arschloch zu dir.“

„Oh ja und nicht nur einmal. Hast du vielleicht mal darüber nachgedacht das ich dich vielleicht einfach nur mal sehen wollte? Wieso krieg ich eigentlich immer nur Arschritte von dir und nur wenn du Bock hast darf ich antanzen? Verdammt Takanori, ich bin nicht deine dumme Puppe sondern dein Partner“, fauchte ich ihn an und endlich konnte ich dem mal Luft machen. Ich hatte das viel zu lange mit mir machen lassen. Liebe hin oder her, ich war nicht sein Spielzeug und das musste er endlich lernen.

Schweigend saßen wir uns nun gegenüber, er schien nachzudenken, sah immer mal wieder zu mir und dann wieder auf den Boden, dann wieder zu mir und das gleiche Spiel nochmal von vorn. Seufzend erhob ich mich, tigerte im Wohnzimmer umher und wartete darauf, dass er endlich mal schnallte, dass ich ein einfach „Es tut mir leid“ hören wollte. Mehr verlangte ich doch gar nicht von meinem Dummkopf. Nach schier endloser Zeit stand er auf, ging zu mir und schlang seine Arme von hinten um mich.

„Ich...Yuu...es tut mir leid. Ich bin ein verkappter Idiot und habe nur auf meine Bedürfnisse geachtet und bin nie auf dich eingegangen“, aha, dass ging doch schon mal in die richtige Richtung.

„Und es tut mir leid das ich dich so behandelt habe. Meinst du, du kannst mir Ochsen nochmal verzeihen?“, fragte die Kröte mich und küsste meinen Nacken. Dieses miese kleine...hatte ich erwähnt er das er mich immer weich bekam wenn er meinen Nacken küsste?

Mistkerl.

Ich drehte mich um, sah ihm in die Augen und seufzte dann.

„Natürlich verzeih ich dir riesen Ochsen, aber merk dir endlich, dass diese Beziehung nicht aus dir und Koron besteht, sondern aus uns beiden, ja? Taka, du weißt das ich dich liebe, aber ich mache das auf Dauer nicht mit. Ich habe die gleichen Rechte und Bedürfnisse wie du.“

Er nickte, umarmte mich fest und stellte sich dann auf Zehenspitzen um mich sanft küssen zu können. Na bitte, war meine kleine Diva doch noch einsichtig und falls er noch mehr Denkanstöße brauchen würde, würde ich ihm mehr als gerne in den knackigen Hintern treten..

~FIN~